



Jedoch überlasse alles Ew. hohen und erleuchteten Ermeßen, und beharre mit dem vollkommensten Respect.

D. Buchholz,

Sections-Vericht über eine Selbstentleibung.

Da der Studiosi Juris, Herr Christis an Albrecht F.... aus R.... gebürtig, welcher in des Herrn Hofrath R... Beshausung wohnhaft gewesen, sich den 3ten Oct. d. J. des Morgens früh in seiner eignen Stubenkammer entleibet hatte; so haben



haben Se. Magnificenz der jetzige Herr Rector Academiae, Herr Dr. Zickler, uns Endesunterschriebene noch an dem nemlichen Tage, Morgens um 10 Uhr, und hernach abermals Nachmittags um 3 Uhr requiriret, eine legale Section an dem verstorbenen vorzunehmen, welche wir dann noch an eben dem Tage, Nachmittags nach 3 Uhr, in Gegenwart der hierzu Deputirten, Herrn Professor von Schellwich, und Herrn Hofrath Hennings, wie auch des Secretarii academici Herrn Heumanns, gehörig vorgenommen. Folgendes ist hiez bey von uns wahrgenommen worden.

- 1) Fanden wir den Leichnam in der Stube-
kammer, nahe an dem Fenster rück-
lings auf der Erde liegend; zu seiner
rechten Seite lag eine kleine losgeschos-
sne Pistole, zur linken ein ziemlich groß-
es Messer, (welche beide von dem Herrn
Secretario Heumann aufbewahret wor-
den). Auf seiner Stirn erblickte man
sogleich eine Oefnung, (welche im fol-
genden



genden genauer beschrieben worden), woraus eine Portion des Gehirns herausgedrungen war. In der Gegend des Hauptes fanden wir auf der Erde eine Menge Bluts; so war auch das Ober- und Unterhemde nebst dem Camisol, besonders auf der linken Seite, voller Blut: auch der Boden auf selbiger Seite. Uebrigens war der Leichnam noch ganz frisch; die Haare des Hauptes waren mit einem Schnupstuch umwunden. Er lag in bloßen Füßen, doch mit dem Ober- und Unterhemde, leinenen Weinskleidern und einem braunen cattunenere Camisol angekleidet.

- 2) Darauf wurde der Leichnam in das daran liegende Zimmer, auf eine Tafel gelegt. Auf der linken Seite der Brust und der daran grenzenden regione hypochondriaca waren 6 Stiche, deren ein jeder 8 Pariser Linien lang, $3\frac{1}{2}$ Linien aber in der Mitte breit war. Die beiden obersten waren von der linken
- Beyt. 3. Arzneyg. III. B. O War-



Barze der Brust 2 Pariser Zoll und 2 Linien entfernt, der sechste aber 5 Zoll und 9 Linien; ein dritter lag gleich darunter; der 4te und 5te weiter unten, neben einander 3 Zoll, 8 Linien von oben der Barze entfernt. Von der Mitte des Körpers war der oberste 1 Zoll 8 Linien, der 2te 3 Zoll, der 3te 1 Zoll 11 Linien, der 4te 2 Zoll 4 Linien, der 5te 2 Zoll 10 Linien, der 6ste 2 Zoll 2 Linien entlegen.

3) Bey Eröffnung der *cavitatis abdominis* lief eine ziemliche Menge extravasirtes und mit *sero* vermishtes Blut heraus, auch wurden noch 4 Eßlöffel voll dieses Blut, darunter auch coagulirte Stücke waren, mit Bequemlichkeit herausgeschöpft.

4) Als darauf die *integumenta communia* in der Gegend der Stiche separiret worden, war in einem *spatio*, so kaum mit der größten Hand bedeckt werden konnte, die *cellulositract*, die die *musculos*

seulos umgibt, voll extravasirten und
geronnenen Geblüts. Die beiden obersten
Stiche giengen durch den untersten Theil
des musculi pectoralis maioris, der 3te
gleich unter solchem musculo, der 4te
und 5te in den Obertheil der musculo-
rum abdominalium, deren Direction
nach der Höhle des Bauchs gieng, solche
aber nicht penetrierte; der 6te Stich aber,
welcher zugleich der unterste war, gieng
in die cavitatem abdominis; doch wur-
de an den intestinis und sämtlichen vi-
sceribus abdominalibus keine Verletzung
bemerket; auch war keine extravasatio
derer contentorum tubi intestinalis zu
beobachten. Selbst das omentum war
nicht durchlöchert. Eben so fand man
auch nicht die mindeste widernatürlis-
che Beschaffenheit an den contentis ab-
dominis.

5) Nach hinweggenommenem musculo
pectoralis maiori, und musculo recto
abdominis, nebst dessen vagina, befand

D 2 sich



sich ebenfalls eine Menge ausgetretenes und geronnenes Geblüt zwischen diesen musculis und den cartilaginibus costarum. Hier fand man auch, daß die beyden obersten Stiche zwischen den partibus cartilagineis 5^{ae} et 6^{ae} costae, und der unterste Stich zwischen den partibus cartilagineis 7^{mae} et 8^{vae} costae eingegangen waren: die übrigen aber befanden sich zwischen den partibus cartilagineis 6^{ae} et 7^{ae} costae und hatten solche cartilagines zum theil verleşet.

6) Bey Eröffnung der Brust fand sich in dem vordern und untern Theile des mediastini etwas extravasirtes und coagulirtes Blut. Aus der cavitate sinistra thoracis selbst aber, wurden auf 8 Eßlöffel voll herausgeschöpft, wornach doch noch etwas in selbiger zurückblieb, welches nicht wohl herausgebracht werden konnte. Am pericardio, dem rechten und linken lobo pulmonum, fand man keine

keine Verletzung, indem die obersten
Stiche schief hinabwärts in den partem
anteriorum diaphragmatis et media-
stini gegangen. In dem pericardio
selbst fand man etliche Eßfel vom liquo-
re pericardii. Das Herz war nicht im
mindesten verletzt; die Lungen waren ganz
gesund.

- 7) Am Kopf wurde äußerlich über der
rechten Augenbraune, in einer Entfer-
nung von 10 Pariser Linien, in den in-
tegumentis communibus eine runde
Öffnung, die 6 Linien im diametro
hielt, und wodurch eine ziemliche Por-
tion des Gehirns hervorgequollen war,
bemerket. Rund herum war die Haut
11 Linien breit verbrannt, die rechte Au-
genbraune war ganz versengt; auch war
der größte Theil der rechten Seite der
Nase, und auf dem rechten Backen ein
kleiner Raum, welcher 1 Zoll 10 Li-
nien lang, und 11 Linien breit war,
verbrannt. Auch eine kleine Stelle an
D 3 der



der linken Seite und unter dem linken Auge. Das linke *latus* der Oefnung auf der Stirne war von der Mitte der Stirn 7 Pariser Linien entfernt. Aus dem rechten Ohre und aus der Nase floß Blut.

- 8) Nachdem hierauf die *integumenta communia* vom Haupte hinweggenommen wurden, so fand man unter solchen auf dem *pericranio* viel extravasirtes Blut, nebst einem dünnen Stückerhen Bley, das 9 Linien lang, und in der Mitte 3 Linien breit war, und sah N. 1. beygelegt worden. In dem *offe frontis* war ein fast rundes Loch, das 1 Zoll breit und hoch war. Es gieng bis an den *marginem superiorem orbitae*, der ganz zerschmettert war, herab. Die linke Seite dieses Loches war 5 Linien von der Mitte der Stirne entfernt.
- 9) Von dem obersten *marginem* dieses Loches gieng eine Fissur fast geradesweges bis in die *furam coronalem* hinauf. Sie war



war 2 Zoll 11 Linien lang. Ihr oberstes Ende war 14 Linien von dem Anfange der suturae sagittalis entfernt. Die ganze Fissur stand über 1 Linie breit offen.

10) Von dem obersten Ende dieser 1sten Fissur lief eine 2te im osse parietali dextro schief nach hinten und nach der rechten Seite. Sie war 3 Zoll 3 Linien lang. Ihr hinterstes Ende war 1 Zoll 3 Linien von der sutura squamosa dextri lateris entfernt.

11) Aus dem hintersten extremo dieser 2ten Fissur entsprungen noch 2 andre. Eine gieng durch den Ueberrest des ossis parietalis nach dem rechten Ohre zu, wo sie sich gleich an der parte mammillari ossis temporum endigte. Diese 3te Fissur war 2 Zoll 3 Linien lang; die andre Fissur, welche also die 4te war, entsprang von eben dem Ende der 2ten Fissur, lief anfangs schief rückwärts und nach der Mitte zu, drehte sich darauf

D 4

nach



nach der linken Seite, wo sie durch die obere Spitze des ossis occipitis und der suturae lambdoideae gieng, auch noch einen großen Theil des ossis parietalis sinistri lateris durchstrich, bis sie sich in einer Entfernung von 1 Zoll $1\frac{1}{2}$ Linien von der futura squamosa sinistri lateris endigte

- 12) Viel geronnenes Geblüt, war fast über den ganzen Kopf unter den integumentis communibus extravasirt. Auch aus dem hintern Theile der letzten Fissur tröpfelte viel Blut heraus.
- 13) Als die calvaria aufgesägt worden, fand sich extravasirtes Blut unter der dura matre. Da hernach der lobus cerebri anterior, medius et posterior dextri lateris, in die Höhe gehoben, und dann herausgenommen worden, fand man deren untere Theile ganz zersquetscht. Das ganze lacunar orbitae dextrae war bis auf die alam minorem ossis sphenoides zersplittert und hinweggerißen

gerissen worden, wie denn auf 36, theils kleine, theils mittelmäßige Knochenstücke, aus den zerquetschten untern Theilen jener loborum cerebri herausgelesen wurden. Auch fand man 2 kleine und 2 größere Stücken Bley, auf dem hintern Theile des tentorii cerebelli. Unter den letztern war eins zur Hälfte wie eine kleine Kugel gestaltet. Solche Stücke Bley sind sub. N. 2. aufbewahret worden.

14) Die Spitze des partis petrosae ossis temporum, war nebst dem sinu petroso superiori gänzlich zerschossen. In dem sinu laterali dextro wurde ganz hinten, bey seinem Ursprunge aus dem sinu longitudinali superiori, eine 5 Linien lange Oefnung gefunden.

15) Nachdem endlich noch das tentorium cerebelli eröffnet worden, war ebenfalls der obere Theil der rechten Seite des cerebelli stark verletzt. In selbigem fand man noch 8 kleine Stückgen

D 5

Kno



Knochen. Vieles extravasirtes Blut floss um das ganze cerebellum herum.

- 16) Als zuletzt der ganze Körper betrachtet wurde, fand man an der linken Hand über der vola, auf der innern Fläche der *ossum carpi*, 8 kleine und etliche ganz kleine, aber nicht tief eingedrungene Stiche, wie auch an dem *indice* selbiger Hand einen kleinen Schnitt, welcher bis an den Nagel ging. Ferner an der innern Seite der linken Wade, 4, ebenfals kleine Stiche. Auf dem *dorso pedis extremi sinistri*, nicht weit von den *digitis*, annoch 4 solche, kleine Stiche; auf dem *dorso pedis extremi dextri* aber, 5 dergleichen, welche den *digitis* näher waren; desgleichen fanden sich auch noch an der innern Seite selbigen Fußes, gleich unter dem *malleolo interno*, noch einer.

Daß sich aber alle diese erwähnten Punkte an dem secirten Leichnam vorgefunden haben, und daß die Verletzungen des Hauptes



tes durch einen Schuß nothwendig geschehen, und absolute lethäl gewesen, dieses wird hierdurch von uns gewissenhaft attestiret.
Jena den 3ten Nov. 1772.

D. Johann Ernst Neubauer
Anat. et Chirurg. P. P. O.

D. Wilhelm Christian Schulze.

Sections-Bericht über einen Selbst-
Entleibten.

Auf Verlangen Sr. Magnificenz, des
dermaligen Herrn Prorectors, begaben wir
Endesbenannte uns den 27sten März, Nach-
mit